

Karl Czasny

Erkenntnistheoretische Grundlagen der Physik

Das tradierte Realitätsverständnis der Naturwissenschaften setzt beobachtungsunabhängig vorhandene Eigenschaften der Gegenstände voraus und ist somit nicht vereinbar mit den Entdeckungen der modernen Physik, welche die Annahme einer wesentlich engeren Verzahnung von Subjekt und Objekt im Erfahrungsvorgang nahe legen. Es ist deshalb ein grundsätzliches Überdenken der jeder Beobachtung zugrunde liegenden Subjekt-Objekt-Relation erforderlich, zu dem auch die vorliegende, bisher **DREI PUBLIKATIONEN** umfassende Studienreihe beitragen will.

Die Argumentation aller drei Bände fußt auf **zwei Ausgangsthesen**:

Die **erste** der beiden besagt, daß es bisher weder der Physik noch der Erkenntnistheorie gelungen ist, eine in sich stimmige neue Sicht der Beziehung von Subjekt und Objekt im Erfahrungs- und Erkenntnisprozeß zu entwickeln.

Die **zweite** Ausgangsthese bezieht sich auf die erkenntnistheoretische Situation der Physik **vor** den großen Entdeckungen des zwanzigsten Jahrhunderts und stellt ergänzend fest, daß auch schon die Newtonsche **Mechanik** gravierende Reflexionsmängel hinsichtlich der bei ihren Begriffsbildungen und Beobachtungen unterstellten Subjekt-Objekt-Beziehungen aufweist. So sind etwa bereits in den klassischen Bestimmungen von Raum und Zeit einige bis heute unbemerkte Beiträge des Subjekts zur Entstehung der Erfahrung versteckt. Darüber hinaus behauptet diese These, daß selbst die von der Mechanik vorausgesetzten Grundlagenwissenschaften, **Logik** und **Mathematik**, unter ganz ähnlichen erkenntnistheoretischen Defiziten leiden. Denn in beiden Fällen werden ebenfalls wesentliche Leistungen des Subjekts bei der Konstitution des jeweiligen Objekts (das hier nicht unmittelbar ein Gegenstand der Erfahrung ist) unterschlagen.

Die Studienreihe nimmt daher zwar die physikalischen Entdeckungen des zwanzigsten Jahrhunderts zum Anlaß für ihre Untersuchung der Subjekt-Objekt-Relation, setzt aber mit dieser Untersuchung zunächst bei klassischer Mechanik, Mathematik und Logik an. Denn sie geht davon aus, daß erst eine saubere Aufarbeitung der Subjekt-Objekt-Problematik in den genannten Wissenschaftszweigen die Voraussetzung für eine Lösung der durch die moderne Physik aufgeworfenen erkenntnistheoretischen Fragen schaffen kann.

Die beiden ersten Bände sind im GRIN Verlag erschienen. Der in sich geschlossene und daher gesondert lesbare **BAND I** analysiert die erwähnte Thematik für die klassische Mechanik sowie die spezielle und die allgemeine Relativitätstheorie, während **BAND II** die Untersuchung auf die beiden formalen Grundlagenwissenschaften (Mathematik, Logik) ausweitet und den philosophischen Hintergrund der Reflexionen des Autors ausleuchtet.

Der beim Verlag Karl Alber in der Reihe ‚Fermenta philosophica‘ erschienene **BAND III** widmet sich der Quantentheorie und gibt einen Ausblick auf noch ausstehende Überlegungen zum physikalischen Subjekt-Objekt-Problem. Da Band III alle für seine Argumentation benötigten Reflexionsergebnisse der beiden vorangehenden Bände in Kurzform zusammenfasst (siehe [Leseprobe aus Band III](#)), ist seine **Lektüre ohne vorangehende Rezeption der Bände I und II möglich**.

Zur Online-Bestellung jedes drei Bände klicken Sie bitte auf [Buchbestellung](#)